

25.7.1939.

VÖLKISCHER BEOBACHTER

Eine Milliarde Pfund

Ob die englische Meldung von dem Angebot, Deutschland eine Milliarde Pfund zu leihen, einen realen Hintergrund hat oder nicht, interessiert uns in diesem Zusammenhang nicht. Ferner braucht nicht hervorgehoben zu werden, daß das nationalsozialistische Deutschland selbstverständlich nicht für eine Anleihe Hoheitsrechte ruft. Die Engländer müssen in den Anleiheverhandlungen mit den Türken und Polen merkwürdige Erfahrungen gemacht haben, die ihnen die Idee beibrachten, gegen Geld staatliche Hoheitsrechte einhandeln zu wollen. Die Meldung von dieser Anleihe ist interessant genug, um sie für sich zu behandeln. Es wird dann klar werden, welche ungeheuren Fortschritte wir gegenüber der Ensternzeit gemacht haben. Nicht nur unser politisches Denken, das zwischen Geld und Politik einen sehr tiefen Trennungstrich gezogen hat, wird deutlich, sondern auch die radikale Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse.

Uns wäre nämlich mit einer derartigen Anleihe überhaupt nicht gedient. Wir würden sie gar nicht gebrauchen können. So viel ausländische Rohstoffe, wie wir mit dieser Anleihe kaufen könnten, haben wir im Zuge der Erfüllung des Vierjahresplanes wirklich nicht mehr nötig. Gewiß bestehen Außenhandelschwierigkeiten. Aber sie bedeuten doch nicht, daß wir das, was wir an ausländischem Rohmaterial für unseren Wirtschaftsaufbau gebrauchen, nicht erhalten können, sondern dies alles nur mit einigen Anstrengungen erhältlich ist. Wir machen eben eine andere Wirtschaftspolitik als Roosevelt, der im Gelde wühlt und nicht erreicht. Wir sind bisher ohne ausländische Anleihen ausgekommen und stehen jetzt gerade vor dem Augenblick, wo sich die Früchte unserer Aufbauarbeit und der Befreiung unserer Volkswirtschaft zeigen werden. Deshalb werden wir auch die bisherige Linie weiter fortsetzen, nämlich zu arbeiten; doch hat es für uns gar keinen Reiz, im Gelde wühlen zu können und dabei unsere alte Linie zu verlassen.

Diese Linie heißt Leistungssteigerung. Wir wollen unsere Volkswirtschaft rationalisieren, angefangen von der Wirtschaftsführung und der Erteilung der Staatsaufträge bis hinunter zum letzten Arbeitsgang in jedem Betriebe. Wir wollen sämtliche Möglichkeiten unserer Volkswirtschaft und unseres Könnens ausschöpfen. Das tun wir nicht einmal deshalb, um reich zu werden. Daß wir reich werden, ist sicher. Der Hauptzweck unserer Arbeit aber, die nach den Worten des Führers unsere Form des Gebetes ist, besteht darin, daß wir frei werden, und zwar nicht nur nach außen hin. Diese Freiheit nach außen hin haben wir gewonnen, darüber hinaus sind wir der Auffassung, daß die Rationalisierungsaktion denn beendet ist, wenn jeder deutsche Volksgenosse den freien Spielraum für die Entfaltung seiner Leistungsenergie bekommt und somit durch seine Arbeit die Kräfte seiner Persönlichkeit auswirkt. Weil wir im Kampf gegen die Not gestanden haben, haben wir nicht nur die Not beseitigt, sondern neue wirtschaftspolitische Methoden entwickelt und die Rationalisierung auf einen höheren Stand vor-

Wenn wir jetzt gepumptes Geld in großen Massen bekämen, würden wir zwar einige materielle Erleichterungen bekommen, aber die sind viel geringer, als man heute im allgemeinen glaubt. Das wichtigste für uns aber ist der Aufbau der sozialistischen Volkswirtschaft. Das ist eine Sache der Arbeit allein und bleibt es auch dann, wenn wir Geld bekommen können. Indem wir über unsere Arbeit disponieren, bauen wir die neue Volkswirtschaft auf und sind schöpferisch; wenn wir über geliehenes Geld disponieren können, treten die Arbeitsaufgaben zurück, und damit auch die Richtpunkte für die Ausgestaltung der neuen Wirtschaft.

Die Engländer würden dadurch, daß sie uns soviel Geld leihen, größere Vorteile haben als wir selber. Diese eine Milliarde Pfund, die sie uns gäben, würde nämlich nichts anderes bedeuten als eine gewaltige Stützungsaktion für die englischen Rohstoffmärkte und auch für das englische Pfund. Indem die Engländer uns dieses Geld leihen würden, würden sie genau daselbe tun, was Roosevelt getan hat, indem er in der inneramerikanischen Wirtschaft gewaltige Summen in Bewegung gebracht hat. Zudem hätte sich das internationale Finanzkapital wieder ganz groß in die Weltwirtschaft eingeschaltet. Das internationale Finanzkapital hatte die Herrschaft über die Weltwirtschaft nicht erlangt, als Deutschland durch die Tributlasten ausgeplündert werden sollte. Seine hinschwindende Macht würde durch derartige gewaltige Anleihen aber wieder gesiegt werden. Auf weltwirtschaftlichem Gebiet hätte diese Anleihe eine ähnliche Folge wie für Deutschland selber:

Auf weltwirtschaftlichem Gebiet die Stärkung des internationalen Finanzkapitals und jener Börsenkreise, die die durch eine Preissteigerung auf den internationalen Warenmärkten verursachten Gewinne abschöpfen würden; im Inneren Deutschlands aber einen Geldüberschuß, der es dem Nationalsozialismus erschweren würde, seine neue Wirtschaftsauffassung, nach der die Arbeit dem Geld übergeordnet ist, durchzusetzen.

Was wir von England wollen, hat der Führer gesagt. Der Führer hat nie eine Anleihe gewünscht, dagegen hat er gefordert, daß man uns exportieren läßt, und daß wir unsere Kolonien wiederbekommen. Es ist etwas ganz anderes, ob unsere Ausfuhr erleichtert wird, und wir dadurch instand gesetzt werden, die ausländischen Rohstoffe zu bezahlen, als wenn wir sie mit gepumptem Geld kaufen können. Für die Neuordnung der Weltwirtschaft wäre durch derartige mit Pumpfinanzierter Käufe nichts gewonnen als höchstens eine vorübergehende Konjunktur mit nachfolgendem Ragenjammer. Läßt man uns dagegen zu anständigen Bedingungen exportieren und gibt man uns unsere Kolonien wieder zurück, dann wird sich ein gesunder neuer Welthandel herausbilden, der auf der festen Grundlage der Arbeit steht und nicht auf der schwankenden von Pumpgeschäften. Arbeit ist

106891

auch hier wichtiger als Gold und zeitigt so Folgen. Wir wollen arbeiten und uns durch gepumptes Geld dazu verschreiben. In unsere Aufbauarbeit nicht mit allem weiter durchzuführen. Das nationalsozialistische Deutschland richtet seinen Appell an die schicksalhaften Energien des deutschen Volkes und den deutschen Arbeiter, dagegen nicht an internationalen Finanzkapitalismus. Wenn die Engländer noch etwas warten, dann werden wir ihnen eine Milliarde leihen, die dann erarbeitet haben. Nonnenbruc